

GESCHICHTE DES FMV

Über 78 % der Milchproduzenten des Kantons Freiburg haben eine gemeinsame Dachorganisation: Den Freiburgischen Milchverband, dessen Sitz in Bulle ist.

Diese Berufsorganisation wurde am 13. Juni 1915 gegründet. Damals waren 40 Milchgenossenschaften Partner. Die Organisation wurde „Verband der Bergzone“ genannt, mit Geschäftssitz in Bulle. Die Produzenten südlich des Kantons, welche diesen neuen Verband gründeten, brauchten Zeit, um sich zu organisieren. 99 freiburgische Genossenschaften sowie die Genossenschaften des deutschsprachigen Raumes des Kantons hatten sich schon anderen Verbänden angegliedert. Es könnte sein, dass die Individualität der „Bergbewohner“ dazu beigetragen hat, jedoch hatte sich die Wirtschaftssituation seit dem Anfang des ersten Weltkrieges dermassen verschlechtert, dass die Milch des Greyerzerlandes fast zum tiefsten Preis im Land bezahlt wurde.

Die Geschichte des Verbandes begann am „Syndicat agricole de la Gruyère“, Arbeitsort dessen ersten Sekretärs, Herr Louis Yerly. Erst 1943, beim Kauf des „Hôtel de l'Union“ verfügte der Verband über seine eigenen Räumlichkeiten. Dieses typische Kaffeehaus in Bulle war lange ein beliebter Treffpunkt der Milchproduzenten. Der Verband hat es 1971 wieder verkauft. Nachdem der Verband 10 Jahre an der Vevey-Strasse untergebracht war, hatte dieser die Gelegenheit das Gebäude an der Rieter-Strasse 9, Eigentum der "Syndicat agricole de la Gruyère", im Jahre 1981 zu erwerben. Aufgrund dem Immobilienprojekt des Bahnhofs, hat der Verband 2016 sein Gebäude gegen neue Räumlichkeiten an der Route de Riaz 95 in Bulle ausgetauscht.

Zurück zur Geschichte: 1915, Anfang des ersten Weltkrieges war die Schweiz in einer Hungerslage. Das Mandat des Zentralverbandes schweizerischer Milchproduzenten, welchem sich der Freiburgische Milchverband gleich angeschlossen hatte, war damals die Verteilung der Milch zu sichern. Die Produzenten mussten die Stadtgebiete mit Milch versorgen. 1916 beteiligt sich der Milchverband zu Fr. 70'000.- am Aktienkapital der Fromage Gruyère AG.

1921 ist die Krise da: Der Käse- und Millexport wird schwierig und der Milchpreis sinkt 1922 von 35.5 auf 20 Rp. Während der Zwischenkriegszeit zieht die Milchproduktion stark an, um den 1932 bis auf 18 Rp. sinkenden Milchpreis zu kompensieren. Zehn Jahre davor war der Preis noch doppelt so hoch. 1932 wurde über Kontingentierung gesprochen und es wurden bis 1936, sowie zwischen 1938 und 1940, Produktionseinschränkungen vorgeschrieben. Der zweite Weltkrieg verteilte jedoch die Karten neu. Es wurde nicht mehr von Wirtschaftskrise gesprochen, die Bauernfamilien wurden dazu aufgemuntert, so viel wie möglich zu produzieren. Während diesen Jahren wurde die Ware problemlos vertrieben, der Milchpreis brach den Milchproduzenten jedoch keineswegs Befriedigung.

1941 entstand ein neues Fütterungsverfahren: das Silieren. Der Verband reagierte zurückhaltend, denn Silieren harmonisierte nicht mit Käse.

Nach dem Krieg, in den 50er Jahren, gab es Hochs und Tiefs, dank der Einführung des Landwirtschaftsgesetzes kam es zu einem bescheidenen Gleichgewicht.

1. Januar 1973: 68 Käsereimilchgenossenschaften der „Fédération vaudoise fribourgeoise“ und 6 Käsereimilchgenossenschaften der „Fédération du Léman“

schliessen sich den freiburgischen Milchproduzenten an. Dies entspricht einer jährlichen Erhöhung der Milchlieferungen der Produzenten des Verbandes von 50 Mio. kg. Die Gruppierung der freiburgischen Milchproduzenten war eine andauernde Arbeit, geführt von einem Handlungskomitee. Die Milchproduktion stieg im Jahre 1973 von 114 Mio. kg 1972 auf 165 Mio. kg.

Die Delegiertenversammlung vom 27. April 1981 in Vuadens beschloss den Verband umzubenennen. Die Firmenbezeichnung wurde geändert. Die neue Bezeichnung stand schon seit einigen Jahren in Diskussion. Der Begriff „Bergzone“ war nicht mehr gerechtfertigt, seit zweidrittel der Produktion aus der Tal- und Hügelzone stammte. Ab diesem Datum erhielt der Verband die Bezeichnung „Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie“/ „Freiburgischer Milchverband“.

Am 25. März 1977 entschied der Bundesrat die Milchkontingentierung einzuführen, um den Aufschwung der Milchproduktion zu dämpfen. Die überschüssigen Lieferungen wurden einer Abgabe unterstellt. Die Einfuhr der Milchkontingentierung änderte nichts an der Aufgabe des Verbandes, welcher zugunsten der Milchproduzenten arbeitet, steigerte jedoch die administrative Arbeit. Das System der Milchkontingentierung wurde anschliessend mehrmals angepasst und am 1. Mai 2009, nach 32 Jahren endgültig aufgehoben.

Der Verband setzt sich in der Milchwirtschaft ein, indem er sich an verschiedenen Unternehmen beteiligt. Darunter befinden sich die CREMO AG, „Fromage Gruyère SA“, die Genossenschaft „Laiterie de Gruyères“, Vacherin fribourgeois SA, sowie die Dachorganisation der Schweizer Milchproduzenten.

1994 ist die CREMO AG beinahe untergegangen. Der FMV griff ein, um eine Neufinanzierung durch die freiburgischen Milchproduzenten sicherzustellen. Das Unternehmen war dadurch „gerettet“ und stieg nicht in die Swiss Dairy Food Gruppe, welche 2002 unterging, ein. Dank einer neuen Betriebsleitung und einem erneuten Verwaltungsrat konnte Cremo den verschiedenen Herausforderungen entgegenkommen und fand wieder guten Sitz. Der FMV ist stolz auf dieses Unternehmen und besitzt 45.7 % seines Aktienkapitals.

Der Verband ist auch im Besitz von 21 % des Aktienkapitals von Fromage Gruyère SA, eine der wichtigsten schweizerischen Käsehandelsfirmen. Auch in der Renovierung der Schaukäserei in Pringy zwischen 1999 und 2000 war der Verband sehr engagiert. Das Projekt wurde vom damaligen Präsident des Verbandes, Herr Georges Godel und dem Direktor, Herr Clément Moret geleitet.

Mit dem Ende der Kontingentierung brach eine neue Ära der Mengenverwaltung an, mit der Grundlage des Privatrechts, welche nicht einfach war.

Dennoch funktioniert das System: Rund 1'000 Milchproduzenten aus den Gebieten Lobag und Prolait, welche Direktverträge mit der Cremo abgeschlossen haben, wurden dem FMV für die Verwaltung der Liefermengen übertragen. Der FMV verwaltete im Jahre 2010 rund 350 Mio. Kg.

Der FMV hat am 17. September 2015 seinen 100. Geburtstag gefeiert.